



Universität
Basel

Künstliche Intelligenz in der Verwaltung

Zürcher Datenschutztagung vom 8. September 2022

Prof. Dr. Nadja Braun Binder

Agenda

- 1 «KI-Systeme»
- 2 Herausforderungen
- 3 Antworten und Lücken im Datenschutzrecht
- 4 Fazit

«KI-Systeme»

«KI-Systeme [sind] in der Lage,

(1) Daten in Komplexität und Menge in einer Form auszuwerten, die mit anderen Technologien nach heutigem Stand nicht möglich wäre,

(2) Vorhersagen als wesentliche Grundlage für (automatisierte) Entscheidungen zu erstellen,

(3) dadurch Fähigkeiten nachzubilden, die mit menschlicher Kognition und Intelligenz in Verbindung gebracht werden und

(4) auf dieser Basis weitgehend autonom zu agieren.»

Bericht IDAG KI 2019, S. 20

«KI-Systeme»

«Software, die mit einer oder mehreren der in Anhang I aufgeführten Techniken und Konzepte entwickelt worden ist und im Hinblick auf eine Reihe von Zielen, die vom Menschen festgelegt werden, Ergebnisse wie Inhalte, Vorhersagen, Empfehlungen oder Entscheidungen hervorbringen kann, die das Umfeld beeinflussen, mit dem sie interagieren.»

EU-Kommission, KI-Verordnungs-Vorschlag, 2021

«KI-Systeme»

Anhang I

- a) Konzepte des maschinellen Lernens, mit beaufsichtigtem, unbeaufsichtigtem und bestärkendem Lernen unter Verwendung einer breiten Palette von Methoden, einschliesslich des tiefen Lernen (Deep Learning)
- b) Logik- und wissensgestützte Konzepte, einschliesslich Wissensrepräsentation, induktiver (logischer) Programmierung, Wissensgrundlagen, Inferenz- und Deduktionsmaschinen, (symbolischer) Schlussfolgerungs- und Expertensysteme;
- c) Statistische Ansätze, Bayessche Schätz-, Such- und Optimierungsmethoden.

EU-Kommission, KI-Verordnungs-Vorschlag, 2021

«KI-Systeme»

«Aus technischer Perspektive handelt es sich um einen etablierten Sammelbegriff, der eine Reihe von **Technologien** umfasst, die **automatisierte Entscheidungen fällen, Empfehlungen machen, Schlussfolgerungen ziehen oder Vorhersagen** treffen. Dazu gehören wissensbasierte Systeme und statistische Methoden ebenso wie Ansätze des maschinellen Lernens (z.B. unter Einsatz neuronaler Netze). Die grosse Leistungsfähigkeit dieser Technologien basiert meist auf der Aneinanderreihung einer Vielzahl von mathematischen Optimierungen, die unter Nutzung grosser Rechnerkapazitäten Strukturen aus **grossen Datenmengen** extrahieren.»

Thouvenin, F. et al., Positionspapier KI 2021 (Hervorhebungen nur hier)

«KI-Systeme»

(Potenzielle) Einsatzbereiche in der (kantonalen) öffentlichen Verwaltung

- Steuerverfahren
- Sozialversicherungsverfahren
- Polizeiarbeit (predictive policing, Datenanalyse, Videoanalyse, automatische Fahrzeugerkennung und Verkehrsüberwachung)
- Justizvollzug (ROS)
- Chatbots

Braun Binder et al., Einsatz Künstlicher Intelligenz in der Verwaltung, 2021

Agenda

- 1 «KI-Systeme»
 - 2 Herausforderungen
 - 3 Antworten und Lücken im Datenschutzrecht
 - 4 Fazit
-

Herausforderungen

Herausforderungen können sich u.a. aus folgenden Aspekten ergeben:

- Daten
- Algorithmen
- Grad der Automatisierung

Herausforderungen

Herausforderungen können sich u.a. aus folgenden Aspekten ergeben:

- Daten
 - Personendaten: datenschutzrechtliche Anforderungen
 - Diskriminierungsverbot
- Algorithmen
- Grad der Automatisierung

Herausforderungen

Herausforderungen können sich u.a. aus folgenden Aspekten ergeben:

- Daten
- Algorithmen
 - Verfahrensrechtliche Anforderungen (Begründungserfordernis)
 - Diskriminierungsverbot
- Grad der Automatisierung

Herausforderungen

Herausforderungen können sich u.a. aus folgenden Aspekten ergeben:

- Daten
- Algorithmen
- Grad der Automatisierung
 - Verfahrensrechtliche Anforderungen (rechtliches Gehör)
 - Ausübung von Ermessen (Exkurs: Anspruch auf menschliche Entscheidung?)
 - Anforderungen an «vollautomatisierte Entscheide» gemäss nDSG

Agenda

- 1 «KI-Systeme»
 - 2 Herausforderungen
 - 3 Antworten und Lücken im Datenschutzrecht
 - 4 Fazit
-

Antworten und Lücken im Datenschutzrecht

de lege lata	de lege ferenda
<ul style="list-style-type: none">✓ Legalitätsgrundsatz✓ Register der Datensammlungen✓ Vollautomation (automatisierte Entscheidung im Einzelfall) → Informations- bzw. Kennzeichnungspflicht✓ Datenrichtigkeit	<ul style="list-style-type: none">✓ Register der KI-Anwendungen✓ Ausweitung auf Teilautomation– <i>Geeignete Daten, genügend Trainingsdaten (↔ Datensparsamkeit?)</i>– <i>korrekte Sachdaten</i>

Antworten und Lücken im Datenschutzrecht

de lege ferenda

- *Vorgaben zur Verhinderung von Diskriminierung, die nicht auf unkorrekten, unvollständigen oder ungeeigneten Daten beruht*
- *Sicherstellung der Nachvollziehbarkeit / Begründung im Einzelfall*

Agenda

-
- 1 «KI-Systeme»
 - 2 Herausforderungen
 - 3 Antworten und Lücken im Datenschutzrecht
 - 4 Fazit

Fazit

- Das Datenschutzrecht hält verschiedene Anknüpfungspunkte bereit, um den «KI-Einsatz» rechtlich einzuhegen. Dazu zählen der Umgang mit Personendaten, die Herstellung von Transparenz und die grundsätzliche Erkenntnis, dass vollautomatisierte Entscheidungen heikel sein können.
- «KI» wirft allerdings eine Vielzahl von Rechtsfragen auf, die weit über das Datenschutzrecht hinaus gehen. Dazu zählen insbesondere die Umsetzung des Diskriminierungsverbots, die Sicherstellung der Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen im Einzelfall und die Gewährleistung der Verfahrensgarantien.

Quellen

- Bericht der interdepartementalen Arbeitsgruppe «Künstliche Intelligenz» an den Bundesrat:
Herausforderungen der künstlichen Intelligenz, 2019,
<https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-77514.html> [Bericht IDAG
KI 2019]
- Vorschlag der EU-Kommission für eine Verordnung des europäischen Parlaments und des Rates zur
Festlegung harmonisierter Vorschriften für künstliche Intelligenz, 21.4.2021, COM(2021)206 final,
<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX%3A52021PC0206> [EU-Kommission, KI-
Verordnungs-Vorschlag, 2021]
- Braun Binder, N./Spielkamp, M./Egli, C./Freiburghaus, L./Kunz, E./Laukenmann, N./Loi, M./Mätzener,
A./Obrecht, L./Wulf, J.: Einsatz Künstlicher Intelligenz in der Verwaltung: rechtliche und ethische
Fragen, Bericht zu Handen des Kantons Zürich, 2021, abrufbar unter
[https://www.zh.ch/content/dam/zhweb/bilder-dokumente/themen/politik-staat/kanton/digitale-
verwaltung-und-e-government/projekte_digitale_transformation/ki_einsatz_in_der_verwaltung_2021.pdf](https://www.zh.ch/content/dam/zhweb/bilder-dokumente/themen/politik-staat/kanton/digitale-verwaltung-und-e-government/projekte_digitale_transformation/ki_einsatz_in_der_verwaltung_2021.pdf)
- Thouvenin, F./Christen, M./Bernstein, A./Braun Binder, N./Burri, T./Donnay, K./Jäger, L./Jaffé,
M./Krauthammer, M./Lohmann, M./Mätzener/A., Mützel, S./Obrecht, L./Ritter, N./Spielkamp, M./Volz, S.:
Positionspapier: Ein Rechtsrahmen für Künstliche Intelligenz, 2021, abrufbar unter
<https://www.dsi.uzh.ch/de/research/strategy-lab/strategy-lab-21.html>

Tagungsankündigung



Universität
Basel
Juristische
Fakultät

Staat und Daten

Wissenschaftliche Tagung
15. September 2022
09.00–17.00 Uhr

Organisation:
Prof. Nadja Braun Binder
Forschungsstelle ePIAF,
Universität Basel

Prof. Dr. Peter Bußjäger
Universität Innsbruck,
Institut für Föderalismus

Programm

Donnerstag, 15. September 2022

09.00–09.15 Begrüssung und Eröffnung

Open Government Data

09.15–09.30 Einführung durch Prof. Dr. Nadja Braun Binder

09.30–10.05 Prof. Dr. Cristina Fraenkel-Haeberle, DUV Speyer/FÖV, DE

10.05–10.40 PD Dr. Maria Bertel, Uni Graz, AT

10.40–11.15 Kaffeepause

11.15–11.50 Prof. Dr. Daniel Hürlimann, BFH Bern, CH

11.50–12.30 Diskussion

12.30–13.30 Mittagspause (individuell)

Gewährung des Datenzugangs an den Staat

13.30–14.05 Prof. Dr. Martin Eifert, HU Berlin, DE

14.05–14.40 Prof. Dr. Matthias C. Kettmann, Uni Innsbruck, AT

14.40–15.15 Kaffeepause

15.15–15.50 Prof. Dr. Nadja Braun Binder, Uni Basel, CH

15.50–16.30 Diskussion

16.30–16.45 Schlusswort durch Prof. Dr. Peter Bußjäger

- Hybrid
- Gratis
- Anmeldung und Informationen:
<https://ius.unibas.ch/de/staat-und-daten/>



Universität
Basel

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit.